**Gedichte**

**für dich**

ich trage in mir

lebendige Bilder deines Gesichts,

deines Lachens, deiner Nähe

ich höre in mir

den Klang deiner Stimme

lebendige Worte deines Widerspruchs

deiner Fragen, unseres Gesprächs

ich spüre in mir

lebendige Erinnerung

an Austausch und Diskussion

an Nachdenken und Auseinandersetzung

ich weiss in mir

um das lebendige Geschenk

unserer Freundschaft

an dem ich wachsen und reifen kann

und ich hoffe auf Zukunft

*Almut Haneberg, Weil uns der Himmel blüht, Don Bosco*

**Tagesbeginn**

So gibt es viele Zärtlichkeiten

zwischen uns:

Ich füll dein Glas,

du wärmst mein Handtuch an,

ich schneid dein Brot,

du suchst nach meiner Brille.

So machen wir uns

füreinander wach,

bevor wir jeder

an die Arbeit gehen.

*Heinz Kahlau*

**Die Umarmung**

Ich hörte sagen,

jeder von uns, jeder Mensch,

trage verborgen

eine Sehnsucht in sich

wie einen Flügel.

Unsichtbar

entfalte er sich

in der Liebe.

Vielleicht,

wenn einer sich selber

vergässe, um sich zu finden

in einem anderen,

fügten sich beider

Schwingen zusammen.

Und es höbe

ein neues Verlangen

die Liebenden auf,

und ein Flügelpaar

trüge sie fort und empor

miteinander

einer umfassenden Liebe

entgegen.

*Lothar Zenetti, Viel Glück und viel Segen, Eschbach*

**Morgens und abends zu lesen**

Der den ich liebe

Hat mit gesagt

Dass er mich braucht.

Darum

Gebe ich auf mich acht

Sehe auf meinen Weg und

Fürchte von jedem Regentropfen

Dass er mich erschlagen könnte

*Bert Brecht*

**Heilendes du**

heilendes du

immer wieder

begegne ich dir

unser Gespräch

eröffnet mir Raum zum Dasein

du hörst mir zu

meine Fragen und Zweifel

haben bei dir einen sicheren 0rt

du teilst mit mir

meine Not und meine Freude

bei dir

darf ich

mir selbst ehrlich begegnen

meiner Angst, meinen Schattenseiten

meiner Hoffnung und meiner Kraft

deine Nähe verlockt

meine Sehnsüchte zum Leben

deine Ermutigung

will meine Enge

in Freiheit entlassen

bei dir kann ich

Schwäche zu lassen

den Schmerz alter Wunden spüren

und Neues entdecken

unsere Beziehung

richtet mich auf

verhilft zu Heilung und Wachstum

und lässt Gottes Gegenwart

spürbar werden

*Almut Haneberg*

**Unterschiede**

du bist anders

du denkst anders, lebst anders

hast andere Schwerpunkte

deine Geschichte ist anders als meine

manches kann ich nicht nachvollziehen

ich habe Mühe, dich zu verstehen

so wie du bist, hinterfragst du mich

gibst du mir den Anstoß

Neues zu entdecken

wenn ich dir lange genug zuhöre

wenn mich dein Leben interessiert

wenn ich mich öffne, dir zu begegnen

bekomme ich neue Impulse

lerne ich neu wahrnehmen

verändert sich mein Blick für das Leben

die Unterschiede

werden wertvoll

meine und deine Eigenart

kostbar

und der Zusammenhang Leben wird weiter

*Almut Haneberg*

**Ich göübu nid, dass dü sus weischt**

Ich glöübu nid, dass dü sus weischt,

dass dü mich der mis Läbu treischt.

Dass dü mier Hüs und Heimat bischt,

und wenn dü fehlscht, d’Sunna erlischt.

Ich glöübu nid, dass dü sus weischt,

dass dü mich der mis Läbu treischt.

Wa her ich üf, wa fangscht dü a?

Wa isch der Zü? Säg, weischus dü?

*Hannes Taugwalder*

**Glücklich**

Glücklich

der Mensch,

der seine Liebe gefunden,

die nicht wie eine Eintagsfliege

den nächsten Tag nicht überlebt.

Glücklich

der Mensch,

der seiner Liebe begegnet,

die sich mit ihm verbindet

und die hält,

was sie verspricht.

Glücklich

der Mensch,

der mit seiner Liebe

Brücken baut zum anderen Menschen,

die auch im Sturm der Zeit

nicht wankt und bricht,

Glücklich

der Mensch,

der die Liebe Gottes widerspiegelt

mit Hand und Fuss,

der dich spüren lässt:

Bei mir kannst du immer wieder

ein Stück Himmel erleben.

*Uwe Seidel*

**Zu einem Menschen stehen**

Zu einem Menschen stehen,

in allen Konflikten einen Weg suchen.

Keiner triumphiert,

und keiner unterliegt.

Sich gemeinsam der Stille anvertrauen.

Zwei Menschen, die dem Grund sich nähern.

Einander täglich fraglos annehmen.

Mit den Alpträumen der Angst fertig werden.

Einander das Wachsen erlauben,

miteinander lernen, Menschen zu werden.

Einander lieben.

Nicht nur einander achten und schätzen

aufgrund von Leistung und Vermögen.

Einander im Alltag lieben.

*Martin Gutl*

**Mein Versprechen**

Ich verspreche dir,

dich aus Gottes Hand zu empfangen,

dich zu lieben und zu ehren,

dich zu behüten und zu beschützen

in guten und in schlechten Tagen -

bis ans Ende unserer Zeihen.

Mit Gottes Hilfe

will ich bei dir bleiben.

Gehst du mit mir,

dann folge ich dir an jeden Ort,

Sprichst du mit mir,

dann suche ich für dich

mein bestes Wort.

Lebst du mit mir,

dann teile ich mit dir,

meine Zeit, mein Haus

und mein Brot.

Weinst du mit mir,

dann bleibe ich bei dir

und tröste dich in unserer Not.

Lachst du mit mir,

dann bin ich beschwingt,

wenn unser Lied der Liebe

bis in den Himmel singt:

„Bewahre uns Gott, behüte uns Gott,

sei mit uns auf unseren Wegen...“

*Uwe Seidel*

**Versuch einer Definition**

So nahe am Herzen

eines Menschen zu ruhn,

dass man vor lauter Glückseligkeit

schon zu müde ist, auch nur die Hand zu heben

nach seinem geliebten Gesicht -

oder auf seine Lippen

noch den einen Kuss zu hauchen,

den zu geben man so sehr verlangt,

das ist Liebe.

*Christine Busta*

**Du und ich**

Ich will zu dir gehören

und du zu mir.

Versprochen

in den guten Zeiten -

versprochen, immer und immer,

in den schlechten Zeiten.

Gerade in den schlechten Zeiten,

wenn so viele Versprechen brechen,

wenn so viele Worte im Wortbruch enden

und unsere Liebe sich im Widerspruch auflöst.

Gerade in den schlechten Zeiten

brauchen wir einen,

dessen Gedanken wahrhaftig sind

und dessen Worte nicht brechen;

einen Gott,

der unsere Liebe neu aussät,

behütet und beschützt,

damit sie wächst und gedeiht

und reift.

*Uwe Seidel*

**Der Liebe wird alles wichtig**

Der Liebe wird alles wichtig und lieb:

eine Schattenmulde in der Wange,

das Runzelgeflecht ums Auge,

eine Kindheitsnarbe unter den Zehen,

ein verborgener Makel der Haut,

eine sichtbar werdende Ader

und die kahle Stelle im Haar.

Jeder Verlust wird auch Gewinn

und mehrt die Erinnerung.

Treuer als Lust macht Zärtlichkeit,

die Schmerz um Vergängliches erneuert.

Aus den Filtern behutsamer Trauer

bergen wir die Schönheit, die bleibt.

*Christine Busta*

**Was es ist**

Es ist Unsinn  
sagt die Vernunft  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe  
  
Es ist Unglück  
sagt die Berechnung  
Es ist nichts als Schmerz  
sagt die Angst  
Es ist aussichtslos  
sagt die Einsicht  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe  
  
Es ist lächerlich  
sagt der Stolz  
Es ist leichtsinnig  
sagt die Vorsicht  
Es ist unmöglich  
sagt die Erfahrung  
Es ist was es ist  
sagt die Liebe

*Erich Fried*

**Rudern zwei**

Rudern zwei  
ein boot,   
der eine  
kundig der sterne.  
  
der andre  
kundig der stürme,   
wird der eine  
führn durch die sterne,   
  
wird der andere  
führn durch die stürme,   
  
und am ende ganz am ende  
wird das meer der erinnerung   
blau sein.

*Rainer Kunze*

**Die Königin**

Ich hab dich zur Königin ernannt.  
Grössere gibt es, grösser als du.  
Reinere gibt es, reiner als du.  
Schönere gibt es, schöner als du.  
  
Doch du bist die Königin.  
  
Wenn du durch die Strassen gehst,   
erkennt dich keiner.  
Niemand sieht deine Krone aus Kristall,   
niemand hat Augen  
für den Teppich aus rotem Gold,   
auf dem du schreitest, wo immer du gehst,   
den Teppich, den es gar nicht gibt.  
  
Und immer, wenn du erscheinst,   
rauschen alle Flüsse auf  
in meinem Körper, rütteln  
die Glocken am Himmel,   
und ein Lied erfüllt die Welt.  
  
Du und ich allein,   
du und ich allein, meine Liebe,   
hören all dies.

*Pablo Neruda*

**So wie du wirklich bist**

Dich nicht näher denken  
und dich nicht weiter denken  
dich denken wo du bist  
weil du dort wirklich bist

Dich nicht älter denken  
und dich nicht jünger denken  
nicht grösser nicht kleiner  
nicht hitziger und nicht kälter

Dich denken und mich nach dir sehnen  
dich sehen wollen  
und dich liebhaben  
so wie du wirklich bist

*Erich Fried*

**Manchmal mit ich unleidlich**

Manchmal bin ich unleidlich  
nicht ich selbst  
kann nicht erklären  
warum  
  
bist du in der Nähe  
bekommst du sie ab  
die Worte  
die ich nicht so meine  
  
vor mir selber  
möchte ich mich  
zurück ziehen  
mir aus dem Weg gehen  
  
verstehe sie nicht  
die aus mir spricht  
begreife nicht  
ihre Wut  
  
du aber nimmst  
mich an die Hand  
weil du mich kennst  
und liebst  
  
wir räumen gemeinsam  
die Steine weg  
die ich mir selbst  
in den Weg legte

*Karin Ernst*

**Wer hofft**

Wer hofft,   
ist jung.  
  
Wer könnte atmen  
ohne Hoffnung,   
  
dass auch in Zukunft  
Rosen sich öffnen,   
  
ein Liebeswort   
die Angst überlebt.

*Rose Ausländer*

**Ich will dich lieben lernen**

Ich will dich lieben lernen,

dich annehmen

mit all deinen Möglichkeiten,

mit all deinen Schwierigkeiten,

mit all deinen Grenzen.

Ich will dich lieben lernen,   
ja sagen

zu dem, was du fühlst und denkst,

zu dem, was du jetzt bist,

zu dem, was du werden kannst.

Ich will dich lieben lernen,   
vertrauen,

dass du dein Leben leben kannst,

dass du deinen Weg gehen willst,

dass du dein Ziel findest.

Ich will dich lieben lernen,   
verzichten,

von dir zu wünschen, was dir nicht entspricht, von dir zu fordern,

was deine Möglichkeiten übersteigt, von dir zu erwarten,

was du nicht geben kannst.

*Max Feigenwinter*

**Nachtgedicht**

Dich bedecken   
nicht mit Küssen  
nur einfach  
mit deiner Decke  
(die dir  
von der Schulter  
geglitten ist)  
dass du  
im Schlaf nicht frierst  
  
Später  
wenn du  
erwacht bist  
das Fenster zumachen  
und dich umarmen  
und dich bedecken  
mit Küssen  
und dich  
entdecken

*Erich Fried*

**Mir die Liebe nicht stehlen lassen**

mir die Liebe nicht  
stehlen lassen  
von denen   
die nicht lieben können.  
  
mir meine Hoffnung nicht  
nehmen lassen  
von denen  
die fertig sind mit dem Leben.  
  
mir die Kraft nicht  
absprechen lassen  
von denen   
die sich nicht hingeben.  
  
liebend sein  
verletzbar bleiben  
das Leben riskieren  
mich schutzlos hingeben.  
  
und das  
Recht des Menschen schützen  
zu lieben  
und geliebt zu werden.

*Andrea Schwarz*

**Zu Lehen**

Ich bin nicht mein, du bist nicht dein.  
Keiner kann sein eigen sein.

Ich bin nicht dein, du bist nicht mein.  
Keiner kann des andern sein.

Hast du mich zu Lehn genommen,   
hab zu Lehn dich überkommen.

Also mag’s geschehen:  
Hilf mir, liebstes Lehen,

dass ich alle meine Tage  
treulich dich zu Lehen trage

und dich einstmals von der letzten Schwelle  
unversehrt dem Lehnsherrn wiederstelle.

*Werner Bergengrün*

**Genauer wünschen lernen**

In einem rhythmus leben mit dir   
über die gleichen vögel lachen   
zusammen aufstehen murren und arbeiten gehen   
hungrig werden und mit dir kochen

In einem rhythmus leben gegen dich   
lieben wollen wenn du lesen willst   
diskutieren wenn du weinst   
nüchtern sein wenn du dich betrinkst

Wünschen möchte ich lernen   
mit dir und gegen dich   
da sein möcht ich für dich   
ohne mich aufzulösen

Dein bin ich und nicht dein   
aber immer noch vielmehr dein   
als ich je mein war   
was man genau genommen   
für einen gottesbeweis halten kann

*Dorothee Sölle*

**O süsses Lied**

Wie soll ich meine Seele halten,   
dass sie nicht an deine rührt?   
Wie soll ich sie hinheben über dich   
zu andern Dingen?   
Ach gerne möcht ich sie bei irgendwas   
Verlorenem im Dunkel unterbringen   
an einer fremden stillen Stelle, die   
nicht weiterschwingt, wenn deine Tiefen schwingen.   
Doch alles, was uns anrührt, dich und mich,   
nimmt uns zusammen wie ein Bogenstrich,   
der aus zwei Saiten eine Stimme zieht.   
Auf welches Instrument sind wir gespannt?   
Und welcher Geiger hat uns in der Hand?   
O süsses Lied.

*Rainer Maria Rilke*

**Ehegedicht**

Geliebt haben wir uns,   
dass das Gras um uns sich entzündete,   
doch die Glut schadete uns nicht,   
so selbstvergessen waren wir.

Verfolgt haben wir uns,   
dass wir uns bis ins Mark trafen,   
doch die Wunden

schlossen sich wieder,   
da kein Blut aus ihnen kam.

Seitdem wir uns aber geeinigt haben,   
zusammen alt zu werden,   
verwandelt sich die Liebe in Behutsamkeit

und das Blut, das mitunter  
nun aus den Rissen quillt, schmerzt  
Tropfen um Tropfen wie heisses Wachs.

*Günter Herburger*

**Ich will Sorge tragen**

Durch dich habe ich gelernt,   
auf mich selbst zu hören,   
auf mich selbst zu sehen,   
mir zu glauben,   
mir zu vertrauen.

Durch die Beziehung zu dir  
bin ich stärker,   
kann ich geben und nehmen,   
festhalten und loslassen,   
wage ich zu sein, wie ich bin.

In der Beziehung mit dir  
werde ich gelassener.  
ruhig und zufrieden  
komme ich dem Wesentlichen näher,   
werde ich mehr Mensch.

Ich will Sorge tragen  
zu mir  
zu dir  
zu uns.

*Max Feigenwinter*

**Verliebt**

Gemeinsam auf einem Herbstblatt sitzen

Und uns vom Wind forttragen lassen;

im Säuseln des Windes  
deine Liebesworte hören;

mit dir auf Wolkenberge klettern  
und hinter den Türmen in deine Arme fallen;   
  
im Wiegen der Äste  
deine zärtlichen Berührungen spüren  
und  
in den Regentropfen an den Tannnadeln  
Perlen sehen,   
die ich dir schenken will.

*Max Feigenwinter*

**Wer einmal geliebt hat**

Wer einmal geliebt hat,   
der ist gezeichnet,   
verletzt sein Leben lang.

Wer einmal geliebt hat  
wird immer sehnsüchtig bleiben  
und suchen sein Leben lang.

Wer einmal geliebt hat,   
weiß wovon er spricht  
und worüber er schweigt.

Wer einmal geliebt hat,   
der ist zu allem bereit  
und hat das Abenteuer gelernt.

Wer einmal geliebt hat,   
der ist behutsam geworden  
und verletzlich.

Wer einmal geliebt hat,   
der gibt alles hin,   
weil er alles bekommt.

Wer einmal geliebt hat  
ist sehnsüchtig  
nach dem Leben.

*Andrea Schwarz*

**Eine Zeit zu lieben**

Liebe fragt nicht  
ob gelegen oder ungelegen  
es ist Zeit  
  
sie fragt nicht  
nach Hoffnung  
und Zukunft  
es ist Zeit  
  
sie fragt nicht  
nach der Meinung  
der anderen  
es ist Zeit  
  
sie kommt  
mit Rosen  
und Tränen  
es ist Zeit  
  
sie kommt  
und du kannst dich  
nicht wehren  
es ist Zeit  
  
es ist Zeit  
dich der Liebe zu geben  
Leben zu spüren  
Liebe zu leben

*Andrea Schwarz*

**Wo du geliebt wirst…**

Wo du geliebt wirst,   
kannst du getrost alle Masken ablegen,   
darfst du dich frei und ganz offen bewegen.  
Wo du geliebt wirst,   
zählst du nicht nur als Artist,   
wo du geliebt wirst,   
darfst du so sein, wie du bist.  
Wo du geliebt wirst,   
musst du nicht immer nur lachen,   
darfst du es wagen, auch traurig zu sein.  
Wo du geliebt wirst,   
darfst du auch Fehler machen  
und du bist trotzdem nicht hässlich und klein.  
Wo du geliebt wirst,   
darfst du auch Schwächen zeigen  
oder den fehlenden Mut,   
brauchst du die Ängste nicht zu verschweigen,   
wie das der Furchtsame tut.  
Wo du geliebt wirst,   
darfst du auch Sehnsüchte haben,   
manchmal ein Träumender sein,   
und für Versäumnisse, fehlende Gaben  
räumt man dir mildernde Umstände ein.  
Wo du geliebt wirst,   
brauchst du nicht ständig zu fragen  
nach dem vermeintlichen Preis.  
Du wirst von der Liebe getragen,   
wenn auch unmerklich und leis.

*Elli Michler*